Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfal. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Ericheint 4 mal tröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guibo Teibler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 78.

Samstag, ben 20. Mai 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Gefundene Sachen.

Ein paar Glace-Hanbichube. Die Eigentümer bezw. Berlierer werben aufgeforbert, binnen 6 Bochen ihre Rechte geltend zu machen.

Hochheim a. M., den 18. Mai 1911. Die Bolizeiverwaltung. 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Das Gras in den Gräben am Rordenstadterweg wird am Dienstag, den 23. Mai l. Is. und am Flörshelmerweg am Mitt-woch, den 24. Mai l. Is. mittags 11 Uhr versteigert.

Hochheim a. M., den 17. Mai 1911. Der Magiftrat. 28 ald.

Die nachfte Sprechftunde für unentgeltliche Rechtsaustunft

Montag, den 29. Mai I. 35., vormittags 9% Uhr im Rathaufe hier flatt.

Sochheim a. DR., ben 16. Mai 1911.

Der Magistrat. Bald.

Befanntmachung.

Um Freitag, ben 26. Mai I. 36., vormittags 10 Uhr. laffen herr Bilbeim Eber ben Ries-Ertrag von 9 Pargellen, herr Berwalter Ballmann bie Futternuhung von 21 Pargellen, herr Bendlin Bilheimi ben Ries-Ertrag von 1 Bargelle, herr Cart Burghardt ben Ries-Ertrag von 1 Bargelle, Schent'iche Kellerei ben Kles-Ertrag von 3 Bargellen buj dem Rathause bier öffentlich versteigern.

Sochheim a. DR., ben 17. Mai 1911.

Der Bürgermeifter. 20 ald.

Befountmadjung.

Bon heute ab werben für gefangene Hamfter teine Pramien tnehr bezahlt, da die Ausrottung der Hamfter in anderer Weise vorgenommen mirb.

Hochheim a. M., den 17. Mai 1911. Der Magistrat. Wald.

Polizei-Decordnung

betr. ben Sang wilder Raninden.

Auf Grund des § 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Bolizeiverwaltung in den neu erwordenen Landestellen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des § 142 des Gesches über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Zustimmung des Kreisausschusses sür den Landtreis Wiesdaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Wer fremde Grundstüde zum Zwede des Kaninchensanges be-tritt, bedarf einer schriftlichen, auf bestimmte Zeit zu erreifenden und von der Ortspolizeibehörde beglaubigten Erlaubnis des Eigenfilmers, Bachters oder fonftigen Rugungsberechtigten ber betreffenden Grundstüde, sowie auch des Jagdberechtigten. Außerdem ist für den Fall, daß den Kaninchen mittels des Schießgewehrs nachneftellt werden foll, gemäß § 368 Nr. 10 des Reichsstrafgelesbuches bierzu noch die besondere Ersaudnis des Jagdberechtigten ersarber-

Der Jagbberechtigte, sowie die in feiner Begleitung befindlichen Bersonen bedürfen ber nach Abfat 1 erforberlichen Ertaubnis bes Eigentümers ufm. nicht.

Wer von ber ihm erteilten Erlaubnis (§ 1) Gebrauch macht, hat die Erlaubnisscheine bei sich zu führen und fie auf Berlangen ben Bolizeibeamten, insbesondere auch den Forst- und Feldschusbeamten, porzuzeigen.

Das Fangen milber Ranindjen ift in ber Zeit zwifden Connen-untergang und Sonnenaufgang nur ben Jagbberechtigten erfaubt.

Die Erlaubnis bes Jogdberechtigten fann auf Antrag burch ben Landrat erjest merben.

Bumiberhandlungen gegen die Borldriften dieser Polizelver-ordnung werden mit Geldstrafe dis zu 30 .A., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Wird die Uedertretung an einem Sonn- ober Feiertage begangen, fo tritt Gelbftrafe nicht unter 10 .#

Diefe Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Berfun-bigung im Rreisblatt des Bandtreifes Biesbaden in Rraft.

Birsbaben, ben 12. Lipril 1911. Der Rönigliche Banbrat.

p. helmburg.

Boligei-Berordnung. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung vom 20. September 1867 (B. Sig. S. 1529) über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, mird nach Beratung mit dem Magistral ist. Magiftrat für ben Boligeibegirt ber Stadt Sochheim nachftebenbe Bolizeiverordnung erlaffen:

Die Bestimmung in § 6 Absatz 2 ber Bolizeiverordnung über bas Begräbnis- u. Friedhofswesen vom 16. Septbr. 1899 (Kreis-blati Kr. 92 Pol. 629 von 1899) wonach das Halten von Grabreden bei Bertigungen ohne besondere polizeiliche Erlaubnis von andeten Berjonen als dem amtierenden Beiftlichen verboten ift, wird

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Lage ihrer Beröffent-lichung im Areisblatt für den Bandtreis Wiesbaden in Krast. Hochheim a. M., den 11. März 1911. Die Polizeiverwaltung: Walch.

Brotpreife.

Bom 1. Dai 1911 ab nach eigener Erflärung ber hiefigen Boder und Brotoerfaufer: 1700 Gramm 1. Sorte 48 Pig. 1800 Gramm 2. Sorte 48 Pig. 2400 Gramm 2. Sorte 62 Pig. Georg Heb: 1600 Gramm 1. Sorte 45 Pig. 1650 Gramm 2. Sorte 42 Pig.

Sochheim a. M., ben 9. Mai 191f. Die Polizeiverwaltung. 2Balch.

Befanntmachung.

Aus Anlah der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 21., Dienstag, den 23. und Donnerstag, den 25. Mai d. Is., wird zur Regelung des Fußgänger-, Reitund Fuhrverfehrs für die Zeit von 115-3 und 6-75. Uhr nachmittags

folgenbes beftimmt:

1. Bur Bermeibung von Ungludsfällen burfen fich bie Tugganger, joweit fie nicht jur Erreichung ber auf ber Rorb-feite belegenen Saufer ben nördlichen Burgerfteig unbe-

bingt benugen muffen, nur auf bem füblichen Burgersteig ber Frankfurter Strafe bewegen. 2 Die Frankfurter Strafe ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Gersonenbesorberung dienende Fahrzeuge ver-

3. Der Durchgangsverkehr von Habrzeugen auf der Frankfurter Straße von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Ziegetel Birt), ift in der Zeit von 11/5—3 Uhr
nachmittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 6—7/5 Uhr nachmittage für
alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge

verboten.

4. Sämtliche Krastsahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Reunplat und zurück den Fahrbamm der Frankfurter Straße längs der Bordkance des sublichen Bürgersteiges zu benuhen.

5. Sämtliche mit Pierden bespannte Personensubrwecke haben auf der Fahrt zum Reunplat und zurück die Mitte des Fahrbammes der Frankfurter Straße, zwischen dem straßendahngeieise, zu benuhen.

6. Sabald dei mehreren der zu 4 und 5 genannten dasselbe Ikel versolgenden Fahrzeugen eine Reihensolge entsteht, dat sedes neu hinzukannnende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe ausdrechen, vorsahrende überholen oder sich in die Reihe eindrängen. Reihe eindrängen.

Samtliche Fahrzeuge burfen nur mit magiger Geichwin-bigfeit fuhren; Rraftfahrzeuge nicht über 15 km in ber

8. In der Frankfurter Strafe ift das halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der An-wohner dies unbedingt erforderlich macht. Es wird erwartet, daß die gegebenen Borichriften genau befolgt werben, ba nur baburch ein geregelter Berfehr von und nach

m Rennplage erzielt werben fann. Insbesonbere ift ben Anordnungen ber Schutzma weigerlich Folge gu leiften, namentlich, wenn fie burch Erbeben ber rechten fand bas Beichen jum "falten" gibt, was hauptfachlich bei ber Einfahrt ber Strafenbahnwagen aus ber Rheinftrafe in bie Franffurter Strafe erforberlich werben wird.

Da bei den letten Rennen einzelne Kutscher von herrschaftlichen Juhrwerken gegen diese Anordnungen verstoßen haben, werden die Besiger ersucht, den Bediensteien gang besonders die Besosgung porftebenber Dagnahmen einzuschärfen.

Juwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßenpolizei-Berordnung vom 10. Offioder 1910 mit Geldstrafe die zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haisttrafe die zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Biegbaben, ben 15. Mit 1911. Der Boligel-Brafibent. v. G chen d.

nichtamtlicher Teil.

Das Kaif rpaar in Condon.

London. Das Kaiserpaar besuchte am Freitog u. a. das Herzogspaar von Devonshire. Um 1 Uhr frühltückte es deim Herzogspaar von Connaught. Der König und die Konigin suhren nachmittags mit ihren Gästen, dem Kaiser, der Kaiserin und der Prinzessin Warv in ostenen Wagen nach Kensington zu den Gees und Landfriegsspielen im Olympia. Bald nachdem das Kolserpaar und das Königspaar von den Kriegsspielen nach dem Kalserpaar und des Konigspaar von den Kriegsspielen nach dem Kalser zurückgesehrt waren, trasen der König Manuel und die Königin Umesia von Kichmond ein und verweilten einige Zeit im Balast. Abends sand zu Ebren des Kaisers und der Kalserin ein Balait. Abends fand gu Ehren bes Raifers und ber Raiferin ein Bestoll im Budinghampolaft statt. Dem Brauch enisprechend wurde der Tanz durch eine königliche Quadrille erössinet, an der der Kaiser und die Kaiserin, sowie König Georg und Königin Marn teilnahmen. Nachmittags hat der Lord Mayor dem beutschen Botichafter in ber Botichaft im Ramen ber Mitglieber ber englifchbeutichen Freundichaftgesellichaft ein besonders gebundenes Buch überreicht, bas einen Bericht über die Eröffnungsversammlung ber Gefellichaft im Manfion House am 1. Mai enthält und bas ber Raifer entgegennehmen mirb.

Tages=Rundichau.

Der Raifer wieder in Deutschland. Der Raifer, Die Raiferin und Beingestin Bittoria vertaffen am heutigen Samstog, am felben

Tage, da das Kronprinzenpaar das gastliche Petersburg verläßt, London und kehren über Blissingen in die Heinat zurück. Wie der Londoner Besuch, der in der Hauptsache der Leilnahme an der Enthüllung des Denkmals sür Königin Biktoria galt, in allen Teilen außerordentlich bestriedigend verlaufen ist, und wie sehr an ihm sich zeigte, daß die Zeit des Mistrauens Englands uns gegenüber vorüber ist, ist aussührlich berichtet worden. Das politische Ergebnis der Kahrt war auch zum großen Teil der außerordents über vorüber ist, ist aussührlich berichtet worden. Das politische Ergebnis der Fahrt war auch zum großen Teil der außerordentlichen Popularität zuzuschreiben, die der Kauser in London genießt. Ob unser Kronprinz sich dieselbe Popularität auch in Betersburg errungen haben mag? Jat Der Empfang durch die Stadtvertretung spielte sich in herzlichen Formen ab, die Liebenswürdigkeit des Kronprinzen eroberte auch hier alle Herzen, so daß man den Ersolg des Petersburger Beluchs edensalls als gelungen bezeichnen dart. — In Köln, wohin sich das Kaiserpaar zunächst begibt, sindet am Wontag die Einweidung der Hodenzollerndrücke und die Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs III. in seier-licher Beise flatt. Rach den Kölner Tagen begibt sich der Kaiser nach Berlin. Am 31. Mai ist die Krühjahrsparade in Potsdam, am 1. Juni die Parade in Berlin. Im Zuni will der Kaiser einige Jagdausslüge unternehmen und von Prötelwig aus Danzig des suchen.

Der Kalfer und die Ostdeutsche Ausstellung. Der Kalfer bantte auf einen Hubligungsgruß der Leitung der Bosener Ost-beutschen Ausstellung mit einem Telegramm, das mit sotgenden Worten schloß: "Ich wünsche der Ausstellung wie allen auf das Gedeiben und Blüben Meiner Ostmarten gerichteten Bestrebungen aus landesväterlichem Herzen guten und nachhaltigen Ersolg.

Berlin. In der heutigen Sigung des Reichstags erflärte Staatssetretar Dr. Delbrud auf eine Unfrage des Abg. Strese-mann, wann das Privatbeamtenversicherungsgeset zu erwarten sei, daß dieses Geseh den Bundesrat bereits passiert und dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen werbe.

Japan und Deutschland. Die ofstässe "Japan Times" vergleicht in einem offenbar inspirierten Leitartitel aus Anlas der Nede des deutschen Reichstanzlers in Heidelberg Japan mit Deutschland, aus der Aechnlichteit der jestigen politischen und tom-merziellen Lage Japans mit der Deutschlands im Jahre 1870 zieht sie die Hoffnung aus einen gleichen Ausschung für Japan. Das Blatt führt dann weiter aus: Es gede keine Keidungsstäche mit Deutschland, der Handelsvertrag diete eine gute Aussicht auf eine sichere Jukunft und auf ein gutes Berhältnis zwischen Lehrer und Schüler.

Schüler.

Auf der Bersammlung der Feiedensgesellschaft in der Guildhall in Bandon erinnerte der Lord Mayor an die Rede, die der deutsche Kaiser in der Guildhall gegen Ende des Jahres 1967 gebalten hat. Der Kaiser habe in der Rede gesagt: "Mein Bestreden sit vor allem darauf gerichtet, den Frieden zu erhalten. Die Hauptrüge und die Grundsage des Friedens ist aber die Aufrechterhaltung von guten Beziehungen zwischen unferen beiden Ländern. Ich werde auch fernerdin dieseichen flürken, soweit dies in meiner Macht liegt." Der Bord Mayor erklärte: Jene Worte sind eine höchst beireisigende Antwort sir dieseugen, welche benten, daß unsere Freundschaft zur das große deutsche Bolt nicht erwidert wird. Ich tann mich dasher auf die höchste Autorität berusen, wenn ich sage: Es sinden von Seiten beider Länder Bestredungen siatt, um eine noch dauerhasitere Freundschaft zu erreichen, als die ist, welcher wir uns glitchlicherweise sehr erfreuen." licherweise jest erfreuen.

Meber den Cutiours eines unbedingten Schledsgerichtsvertrages verössentlichte das Staatsdepartement in Wahhington einen amitichen Bericht, der in mehreren Pantten von den bisder gemachten Mittellungen abweicht. Der Entwurf, der nur der Aussahlung der Universeiterung über die Ausbehnung des Bereichs der Schledsgerichtensprage nicht abs. gerichtsvertrage, nicht aber Berhandlungen mit anberen Dachten entiprungen ift und ber englischen wie ber frangofischen Regierung auf beren Munich zur Prufung vorgelegt murbe, erweitert ben Bereich ber bestebenben allgemeinen Schiebsgerichtsabkommen baburch, reich der bestehenden allgemeinen Schledsgerichtsaubtemmen dadurch, daß er die in ihnen enthaltenen Ausnahmen besetzt, nämlich die Fragen vitalen Interesses oder der nationalen Ehre. Der Entwurfsieht vor, daß alle Streitsragen, die von einem internationalen Gericht entschieden werden können, dem Schledsgerichtshof im Hang unterbreitet werden sollen, wenn nicht durch ein besonderes Abstemmen irgendein anderer Gerichtshof geschäften oder gewählt werden sollte. Er sieht serner vor, daß alle Streitsragen, die eine von beiden Mertenammenten als geschaften ein internationales. Gericht beiben Bertragsmächten als nicht burch ein internationales Gericht zu entscheiben ansieht, einer Untersuchungskommission überwiesen werden sollen, weiche die Bollmacht erhalten soll, Borschläge zur Beilegung zu mochen.

England. Die großbritische Reichstonserenz, die mit den glanzenden, von mittelalterlichem Frunt ersüllten Festlichseiten zur Borbereitung der weit über 100 Millionen Mart Kosten verknüpsten Krönungsseier zusammensallt, und an diesem Samstag in London erössnet wird, ist die vierte ihrer Art. Die des Jahres 1897 stand unter dem Zallvereinsgedanten Joe Chamberlains. Die Konserenz des Jahres 1902 brachte, angeregt durch den Burenfrieg, den engeren Jusammenschluß zur Reichsverteidigung. Beiden Errungenschaften gegenüber verhielt sich die Reichstonserenz des Jahres 1907 recht führ. Und wenn am Samstag die 17 Premierminister und Bertreter der britischen Kolonien zu ihrer Reichstonserenz zusammentreten, so weiß man im voraus, daß das Mutterland mit seinen gegenwärtigen Beranstaltungen Glanz auf dle Konserenz wersen, das dieser Elanz aber nicht von der Konserenz auf das Mutterland ausstrahlen wird. Die Stimmung der Kolonien sur den Gedanten, kan möglichst eng durch Zallvereine und Reichsverteidigung mit dem Mutterlande zusammenzzuschließen, ist su ungünstig wie möglich. Kanada, das früher zu den Trenesten der Getreuen gehörte, trisst handelspelisische Bereinbarungen mit Kordamerika, und auch in den anderen Kolonien der Gegend gemöhrten. Kollenden und mehr der Munich, die England. Die großbritifche Reichstonfereng, Die mit ben ber britischen Rrone regt fich mehr und mehr ber Bunich, Die Gengland gewährten Zollbegunstigungen auch anderen Staaten zuzubilligen. Und außer Auftralien und Reuseeland denkt faum
noch eine der Kolonien daron, für das Mutterland Kriegarüftungen
sich aufzuerlegen. Ungesichts dieser Lage ist es für England ein Trost, daß der Weltfrieden so start wie noch nie zuwar gesichert ist. Turin, Mm Donnerstag befuchte Bringeffin Batitia Die beutiche

Abteilung der Induftrieausstellung auf mehrere Stunden. Die Bringestin sprach ihre uneingeschräntte Anertennung über die Lei-ftungen der deutschen Aussteller aus. Besonders eingehend befichtigte fie die hervorragende Musstellung beuticher Musikinftru-

Baris. Bezüglich ben vom "Echo be Paris" gebrachten Geruchto, wonach Beg. Ball in die Banbe ber aufrührerischen Stümme gefallen set, ist hisher teinersei Bestättigung einzetrollen. Das "Journal des Debafs" warnt das Publikum davor, sich durch der artige Rachrichten aufregen zu lassen. Es handele sich um eine Prehkampagne, durch welche die Regierung unter dem Deud der öffentlichen Meinung personngen werden soll, über die Schranten die die fich vorsetzeichnet beite.

hingungugeben, bie fie fich vorgezeichnet habe.

China. Der Korrespondent ber "Times" in Befing melbet, bag China fich nuch langem Zaubern zu einer energischen Eifenbahnpolitit ausgerafft bat. Diese ist bem fahigen Bertebreminister Scheng Sjuanbuai gugufdreiben, ber ben Thron auf bie Gefahren hingewirfen bat, welche eine Folge ber mangelhaften Rommuni tationen mit den Provinzen sind, Das Ergebnis seiner Be-milhungen war ein Editt, das den früheren Bisetonig von Ranking, Tuansang, aus der Berbannung zurückberuft. Es wird angenommen, daß nunmehr auch Puanshikai bald aus dem Ruheftanbe gurudgerufen wirb,

Das Kronprinzenpaar in Augland.

Jarstoje Cielo. Der Kronpring und die Kronprin-zeistn wohnten am Freifig bem Gottesdienst in der Palalstirche bei. Darauf fand im Hauptfaal des großen Palais ein Friihstild au fast 500 Gebeden patt. Der Kaiser erhob bas Gias auf bas Wohl des tronpringlichen Paares, worauf die Musif die douische Human spielte. Abends sand Familiendiner start.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

fodifeim. Legter Tage weilte ein Bertreter ber Agl. Regierung bier, um in Begleitung eines Berfraueremannen bes Bogelichnig-Bereins bie errichteten Rift- und Schutgebege gu besichtigen. Derfelbe sprach sich sehr anertennend über bos Gesehene und bie Leiter der Ausführungen aus und versprach, für nach febtenbes bie Regierung zu intereffieren. - In ben Boumanloger unferer Gemartung ift ftartes Berhanbenfein ber Blutlaus feft gefiellt morben. Es mare beshalb nutig, bag fich bie Baum befiffer gu einer einheitlichen Befprigung mit ber fahrbaren Speige und geeigneten Befamplungsmittein verftanden, Siergu fei be-merft, bag es bem Gelbichupperfonal gestattet ift, jedem Obst-

guichter bei Diefen Arbeiten Bilfe gu leiften.

- Der wolfenbruchartige Regen bei bem Gewitter am Mittwoch hat besonders im Beindergdistrift Wandtaut bedeutenden Schaden angerichtet. Es wurden dort aus dem oberhalb des Bahntörpers liegenden Weingelande gewalfige Grundmaffen berabgeldmeinnt, is daß das Mordgeleife unjahrbar wurde und die Blige eine Zeitlang eingleifig verfehrten. Un einem Jungfelbe bes Gutsbeifigers herrn G. Krofchel murbe ber Boben famt ben in letter Beit friich gepflangen Reben weggeschwemmt. Gegen-wärtig find Stredenarbeiter und Weinbergsseute mit dem Weg-ichaften der Grundmoffen beschäftigt. Beim Bittoria-Monument mirb auf ber Cubfeite bes Bahntorpers eine icon lange reparaturbeburftige Strebemquer burd bie Firma 3. 36. Commer ausgebeffert, mas ben Berichterftatter einer auswärtigen Zeitung ju der itrigen Annahme eines Mauerruffches veranfahre

Western vormitting murben bei ber "Burg Ehrenfele" ben Feuermehrleuten 3. Schmidt und Gg, Raufmann burch ben Rgl. Banbrat Deren Rammerheren von Heimburg die Berdienstmedaille Diplom für 25fahrige Dienftzeit vor versammelter Mann

fcoit überreicht.

- Auf die beute abend im "Weibergarten" fratifindende Ge-neralversammtung des Berichonerungs-Bereins fei nochmals er-

innert mit bem Bemerten, bah Gafte willfommen find.
- 3m "Mainger Sof" finbet morgen nachmittag von 4 und abends & Uhr Rongert finit. (Stebe 3nf.)

Wiebrich, ben 20 Wal 1911

"Rheindampfichifiahrt Rolnifder und Duffel-Dorfer Gefellichaft. Margen, am 21. Mai, tritt der Som-merschepfan in Kraft. Absehrten von Bebrich mergens 6.20, 8.20, 9.25 (Expresibilit "Borusia" und "Maguste Bistoria"), 9.30 (Ednellichet "Barbarossa" und "Essa"), 16.20, 11.20 (Ednellschrt "Deutscher Kaiser" und "Bilbeim, Kaiser und König"), 12.50 (bis Köin). Mittags 1.30 (Güterschiff und Bertrags) die Koblenz, 2.30 (nur Sonne und Beiertogs die Koblenz), 3.20 (nur Sonne und Feleriogs bis Afmannshaufen), 4:20 bis Andernach, abends 6:20, bis Bingen und gurud (Couperdampfer).

Bir machen barauf aufmertfam, bag biejenigen Fuhrbolter ufm., die in Erbenheim mabrend ber alljahrlichen Renn-Berfanen gegen Entgelt vom Bobnhof gum Rennplat gu befördern beabsichtigen, nach einer neuen Polizelverordnung einer Auswelakarte der dortigen Ortspolizeibehörde bedürfen, und die Fahrgelder nach der vorgeschriebenen behördlichen Tage zu er-

heben boben.

* 2m 27. Mai findet im Balais-Reftaurant in Raffet die 25. Jahresversammlung ber Cettion 7 der Fuhrmertsberuts. genoffenichaft ftatt. 211s Bertrauensmenner für ben Lanb. freis Biegbaben nehmen die herren och, Lang und Julius Bobrung inehrerer bem Borftande feit 25 Jahren angehörenben Herren ftatt, unter benen fich ber Settionsvorfigende Gerr Sich. Lang von hier befindet.

Der Cifenbahuminifter verlieh ben Lotomotivführern bas Tragen ber Adfelftude, wie fie

tragen.

" Wer jeht noch deutiche 50 - Piennig fiüde mijfentlich für eine halbe Mart ausgibt, tonn sich gesaßt machen, wegen Be-truges unter Antlage gestellt und bestraft zu werden. Diese 50-Biennigftude merben namtlich gegenwartig auf der Reichsbant gerichnitten. Wer alfo ein Gelbftud mit ber Aufichrift "50 Pfennige bejist, trage es zum Gotbarbeiter und vertaufe es für ben Gilber wert, ber ungefahr 10 Dig, beträgt; mer feine befigt, gebe acht, daß er feine als bare Münge erhält, zumal immer noch welche im Umlaufe find. Der § 148 des Strafgesehbuches jagt: "Wer foldes Geld als echtes empfängt und noch erkannter Unschilbeit als echtes in Bertehr bringt, wird mit Gefangnio bis gu brei Monaten ober mit Gelbstrafe bis gu 300 & beffenft. Der Berfuch ift ftrafbar.

Wiesboben, In bem betammen Ranflift zwifchen bem Magiftrat begin. Burgermeifter Gloffing und bem Rurbireftor von Ebmeger, in dem legterer Die Enticheidung bes Regierungsprafidenten ange rufen batte, ift biefe zugunften bes Magiftrats ausgefallen. Der von Comerer batte Die Dispelinargewalt bes gweiten Burger meifter ibm gegenüber beftritten und fie nur bem Dberburger-meiftet jugefteben mollen. Go banftelte fich babei um eine amtliche Borfoltung, Die ber zweite Burgermeifter in feiner Eigenschaft als Borfigenber ber Rurdeputation bem Kurdirettor wegen Unfilmmig-

teiten in Bermoltungefrogen glaubte machen zu muffen. we. Der fürglich bier verhaftete Dieb, Erpreffer und Rautionsfeminbler Benchel aus Stettin bat nach einer Feftstellung unterer Reiminalpolizei om 16. Dai in einem Botalblatt ein Inferat aufgegeben, in bem er einen Gerrichaftsbiener mit guten Beugniffen luchen vorgab. Es icheint ibm barum gu tun gewesen gu fein, von Bemerbern um die Stelle entweder beren Papiere ober Rau finnen zu verichaffen, um bann über alle Berge zu geben. Durch biese Berhaftung find Drute vor Schaben bewahrt geblieben, ber ihnen aus ben unfautern Manipulationen bes Mannes hatte entfeeben fonnen.

wo. Straffammer. Seute wurde von ber Straffammer im Begirt unferes Gerichts bas erfte Arteil auf Grund bes Gefetzes zur Sicherung ber Bouforderungen gefällt. Der Kaufmann Morth Ronig aus Wiesbaden begann, nachdem er fich 86.000 .K gelieben batte, bierjelbst ohne irgendwelche sonstige Mutet den Bau eines Baujes. Rach furger Beit geriet er in Bermogensverfall und verichiebene Sjandwerter mit Forderungen im Gesamtbetrag von 2000 R hatten bas Radfeben. Well er fein Banbird, nicht arbentlich geführt hatte, wurde er gu 20 Gelbftrafe verurreit.

- Rhein. und Taunus. Rlub Biesbaben G. B. 5. hauptmanberung. Durch zwei prüchtige Täller, bas lieb-liche hafental und bas wilbromantische Janumertal, führt bie

5. hauptwanderung am Sonntog, den 21. Moi er. Die Tauniden und wird die Wanderung wie folgt ausgeführt. Abfahrt von Hauptbahnhof Wiesbaben früh 7,03, an Holteftelle Laufenselben Unverzüglich wird die Wanberung angefreten bem bubichen Lobnerfteg folgend nach Laufenfelben und weiter jam Romertaftel, das um 10 Uhr erreicht wird. Rach Besichtigung beofelben wird in ber bort besindlichen Schutchalle bis 10.45 geraftet. Der romifche Pinblgruben und Seifenftrage merben gefreugt und buid geht es in bas hubiche Safenbachent mit feinen Mühlen und Fabrikanlagen. Man folgt bem Hafenbach bald links bald rechts, passiert mehrere Sauerbrunnen und erreicht auf schattigen Wiesenspladen an der Holler und Pführer Michte vorbei, Riedertiesendag, Linkunft daseihigt 1 Uhr, Rast die 1,45. Dem Halendach entlang die zur Mündung des Dürsbaches und welter zur Mittelnnibbte, die um, I lie erreicht ist, Kassecraft die 3% Uhr. Das hübsche Holler bachtal wird verlassen, um burch bas wildeomantische Janunertal zu marschieren, ein prächtiges etwa 4 Stunden langes Waldtel, ohne jedes Dorf und nur durch die viefen Mühlen etwos betebt. Der kleg, meißt nur ein Biod, führt in unaufhörlichen Windungen mit beständig neuen, abwechselnd ichdnen Landichaftsbildern durch das fille Tal. Rach etwa Littindiger Wanderung wird das am Eingang ber Baibichlucht gelegene tieine Dorichen Ergeshaufen erreicht und ohne Raft gebt es fiber Klingelbach weiter bem Endgiel ber Wanderung dem hübichen, altertümlichen Städtchen Kaheneinbogen zu. Ankunft gegen 6 Uhr. Gemeinschaftliches Ellen. 7,09 mit der Kleinbahn nach Zollhaus und von dort 7,44 weiter nach Wiesbaden, wo die Teilnehmer 9,48 wieder eintressen.

Frantiurt. Oberregierungsrat Ales v. Scheurnschloff in Kuffel, ber feinn früher als Namfolger bes Seren Scherenberg genannt murbe, ift jum Bollzeiprafidenten von Franklirt ernannt worben. (Seine Blutter ift eine geborene Jenisch, beren Familie in Flotibed angesiedelt ist. Der neue Polizeiprasident ist somit mit dem früheren

Reichstangter Gurften Bulam verwandt.)

- Der Begmite Georg Raber von ber Darmftabter Bant in Frontfuer helte fich vor ber Straffammer gu vergittworfen wegen frallebung einer Santanweijung, burch die die Frantfurter Bant um 9890 .A geschäbigt wurde. Das Urteil fantete wegen Betrugs und Urfundensalschung auf I Jahre Gesängnis. 6 Monate Unter-judungsbast wurden auf die Strufe angerechnet.

Weilburg. Das hier verstorbene Fraulein Kreifchmer hat bem Krantenhaufe 20 000 Mart hintersaffen. Die Zinfen follen bedurftigen Bewohnern bes Rirchipleis ohne Anfeben der Konfession jugute tommen. 3000 Marf waren in dem Testoment dem Denk-malfonds für bas Herzog Adolf-Denkmal zugesprochen, dem Fands aber ichne früher ausbezahlt worden. Die Stadt erhält etwa 6000 Mart

Reue Befferwaldbahnen. Die feit Jahren burch bie Effenbahndireftion Frantfurt eingeleitete wirtschaftliche Erichließung bes Westerwaldes durch Rebenbahnen wird noch weiter fortgeseit. Comie Die neue Strede eröffnet ift, wird fofort in eine Prufung bariiber eingetreten, mo eine meitere Erichliefungebahn gebaut merben tann. Dafigebend ift babei, baf bie neue Bahn geeignet ift, entweber ber norhandenen Induftrie Berbindung mit ben 216. oggebieten zu verichaffen ober ber Bevollferung andere wirischaftliche Borteile gu bringen. Wie versautet, hat der Eifenbahnmi-nister soeben die Genehmigung zu Borarbeiten für zwei neue Westerwaldstrecken erteilt. Die erste Linie zweigt bei Halger won der Strecke Gießen-Bestorf ab und führt über Breitscheid nach musternhain, dabei Langenaubach berührend. Die zweite Linie zweigt von der Strede Gießen-Robleng bei Stodfhaufen a. b. Lafin ab und ibber Gie ab und führt über eine Reihe von Orischaften nach Beilftein. Die erstigenannte Strecke ist speziell bestimmt, die nicht unbedeutende Tanindustrie des beir. Laudstrichs zu forbern, während die zweile burch eine an Raturproduften verschiebenfter Urt reiche, bisher ober vom Bertebr abgeschloffene Wegend führt. Gur fpater ift bann eine Berbindung ber beiben Enbftationen der Bahnen burch eine britte Strede Beilfiein-Driedorf-Gusternhain in Aussicht genommen, sodos dann eine neue saft genau von Süben nach Korben führende Westerwaldbahn besteht, welche die beiden so verlehrsreichen hauptstreden Giehen-Bestorf und Giehen-Koblenz
verdindet. So mird aus dem einst so armen Meisternald eine Begend, bie es bant ihrer Erichliefzung burch Rebenbahnen mit jedem anderen Bezirk des ebemaligen Derzotums Raffau aufnehmen fann.

Dermifaites.

Der Cinftury der Candungsbrude in Come (Togo) infolge icheverer Brandung, bedeutet einem empfindlichen Schaben für die Kolonie. Der handet gerät ins Stoden, lowie die Landungsbrüde nicht den Verkehr zwischen dem hafenlosen Lande und den auf offener Reebe liegenben Coliffen vermitteln tann. Brude war 1900 begonnen und nach llebermindung mancher Schmierigkeiten 1904 nollendet worden. Der Zwed der Arbeit war, das Landen über die Brandungswellen hinweg zu erleichtern, die hart an die Küste schlagen und das Banden und Woschen der Waren, non benen immer viel verloren ging, aus den Leichtern noch ber biefen Wellen zu ermöglichen. Früher mußten die Londungsboote oli togelang warten, wenn die Brandung besonders fort war. Die Brude iff im Laufe ber Jahre verlängert morden; Erneuerungen find wegen des Berroftens der Eifenteile häufig notwendig. Dian tann fich des Eindruds nicht erwehren, daß die Brücke für ihre Zweife nicht ftabil genug gedaut wurde. Eine falfche Beicheidenbeit hat fich hier bei ber allgu fnappen Berwendung von Beugelbern

Gegen die Schnafenplage, Ueber die Dethode, die Bruttotten ber Schnafen mit Caprol ober Betroleum gu begießen, dreibt nian ber "Roln. 3tg.": "Do es richtig ift, bag für gang Deutschland die Betämpfung ber Müdenploge durch bas allmone liche Begiegen aller fischreien Tumpel mit Betrofeum ober Saprol beabfichtigt mirb, mag babingestellt bleiben. Jebenfalls bat man in Deffen-Raffau bamit ben Unfang gemacht, ohne zu bebenfen, bag gleichzeitig die Laichplate unferer Amphibien, die Trint- und Badeplage unferer Bogel vernichtet merben. Fünfunbbreißig Dinuten nach ber Anwendung des Petroleums, bas übrigens im Gegenfast zu bem vergifteten Caprol blog mechanifch bie Luft abfchliegend wirtt, ift in ben betreffenben Tumpeln alles Leben erloichen, nachdem nach Frosche und Molthe vergebliche Flucht-versuche unternammen haben. Rachdem eine Beschwerbe an die Regierung zu Wiesbaden gerichtet wurde, will jeht bie Sendenbergifche Gejellichaft in Frantfurt wiffenschaftlich einwandfreie Beruche fomobl über Die befte Schnafenbefampfung als über Die Gefahr bes Betrolifierens auftellen. Muf bein Bogelfchutiag ging bie allgemeine Anichauung babin, bag es einen bestern Betampfer ber Mudenplage gar nicht gebe als bie Wildente. Weitefigebenbe Schonung biefer und anderer Schnafenfeinde murbe bie Unmendung des Betroleums und bes Suprolo entbehrlich machen,

Der biftoriiche Rube im Merfeburger Schlofthof. 3m Schloftbol zu Merfeburg wird nach einem urollen Brauche ein Rabe im Rafig gefangen gehalten und zwar gur Erinnerung ber jedem Rinde gefangen Geichichte pom Merjeburger Schlofheren, ber einst feinen atten Diener hinrichten lieft, weil er ihm einen Ring gefioblen haben follte, und beffen Schulblofigfeit fich nach feinem Tobe herausstellte, als man das corpus delicti im Refte eines Roben sond. Der Merseburger Tierschutzerein petitioniert bereits seit etniger Zeit bei den Stadionitern wegen Abschaftung dieser vorfintstutlichen Sitte, da es eine Graufamteit sei, ein Tier in einem eingen Rollig gefangen zu balten, mo boch ein ausgestopfter Rabe biefelben Dienfte leiften murbe. Die Merfeburger Stobebehorbe hat nun die Petition an die Regierung weitergegeben, ba fle barüber nicht allein verfügen bart. Und jo wird noch bief Tinte Uegen, ebe bem axmen Merjeburger Raben bie goldene Freiheit gefchenft mirb.

Die Eisenbahner. Die beutschen Eisenbahnen find, wie bie Statiftit lebet, Die ficherften unter allen übrigen. Die Unfalle, Die in ber vergangenen Beit zu verzeichnen gemefen finb, haben bem preugischen Eisenbahmminifter jeboch Beramaffung gegeben, hebungen darüber anzusteilen, ab durch eine günstigere Dienstein-teilung für des Fahrpersonal die Sicherheit lich noch erhöben lößt. Es ist eine alte Weisheit, daß sedes Unglück ausgeschloßen ist, wenn alle dienstlichen Regeln genau besolgt werden. Weber das "wenn" ist bedeutungsschwer. Auch der tichtigste Beamte hat einmal

Stunden, in benen bie geiftige Sponnfroft etwos nachlaft, bat aber menichlich. Gine Diensterleichterung fur Die Jahrbenmitt

wie sie angestrebt wied, ift baber lebhaft zu begrüßen. Die in Deutschiand bie "Babere fen" auffamen. Roch men Biochen und ber große Strem erholungsbedürftiger ober auch bil vergnügungs- und gerftreuungsfüchtiger Menfichen ergiest fich fo dem fteinernen Meer der Stadte hinaus in Die freie Ratur, Band, in die Buftinrorte, in Die "Baber". Schon fest gruft " ber ober sener mit ber neugierigen Frage: "Ra, no geht's biefem Jahre bin gur Commerfriche?!" Aus aller Augen leuche bie Frende; Die Alltagsarbeit mird wieber und wieber unterbroche man borcht, man berat fich, man mablt, - ber Geift wellt imm auf Gebantenfittiden in ber Gerne: Plane, grofartige Blane mi ben geschniedet. Der eine will feinen Rorper in ber Salgftut bei Meeren ftublen, ber anbere auf Bergen herumtragein, ein britte judt nur ein filles obgeschiebenes Blanden und so bat jeder ander Buniche; bloß — gu hause bleiben mill teiner. Und biefer "Schrinad ber Commerfrische" ift nicht eina ein Erzeugnis der Reuge mell geschie! bas tannten unfere Alimorberen alles auch for Anr ber Rame "Commeririfche" ift neu; früher pflegte nu Babefohrten", im 19. Jahrbunbert "Babereifen" gu fapen, ut zwar beshalb, weil anfangs diefe Reifen lediglich zum Befuche of Der Gebrauch von Beitquellen. Der Gebrauch von Beitquelle war bereits gur Zeit der Karolinger, alfo ums Jahr 800 nicht gar unbefannt; gur vollen Blitte gelangte bie Reifeluft allerbinge im 15. und 16. Jahrhunbert; fie wurde ichlieflich - Mobefache eine Babefahrt gehörte gleichlam zum guten Zon; jo, man und ber Babereile eine berartige Bedeutung bei, doft sich vornebei Bräute im Chefoniraft ausbrücklich ihre alljährliche Babefahrt per briefen ließen. Eines besonderen Ruses erfreuten fich schon von altereber Die Seilquellen von Baben-Baben, Bilbbad, Biesball Bormont, Baden im Aargau, Teplit und Pieffers. Daß es in lidger Beziehung in diefen Badern nicht immer gang einwand guging, geben zeitgenöfliche Schriftfteller riethaltios zu, ich ichningen gemiffe Darftellungen und Briefe bas failrifche Montent auf febr unterstrichen, um gang eruft genommen gu merben: fonnen es la beute auch in unferen vornehmen Rurerten obachten: Der Geift willig, aber - Guarinonius, ber feinere eine gichtfranten Olieber in Ems wieder heilen wollte, fore don, bag bie Frauen in ben Babern "luftig ihren Chemannel eine wagene Nafen traen". Es war ein frohliches Treiben un eine galante Zeit. Aber bem allen machte als Folge zugellohr Musichweifungen das Tuftreien einer furchtberen Geuche ein jabe Ende; taufende und abertaufende raffte ber Würgengel himps blübende Madchen und Frouen, Manner in ber Bollfraft ibm Jugend, Greise und Säuglinge, — ohne Unterschied bes nitter ohne Unterschied bes Geschleches, entführte fie ber schwarze Bu ber Schotten. Da verftarb bas Lachen in ben Sallen; icheu 20 geanglrigt verliegen bie teiten Belucher bie Baber und obe 20 eer franden die Brunnen und Quetten ba. Johre und Johrzehm gingen bobin, bis bie "Babereifen" wieder aufgenommen murbe man hatte allmählich auch die Ruhlickfeit der Tuhbäder eine sehen, die man noch im 18. Jahrhundert für Unfug hielt und für de selbst ein Goethe nur das Wort "tebermut" sand; man ternte die tilmatischen Kurorte schähen; man wanderte hinaus in Feld, Wood und Bliefen, in die Berge und an bie Geen; Die alte Frobtichte jene uralt-emige Buft am Beben ftellte fich wieder ein; man ge brauchte gipar noch bas Bort "Bobereife", aber mun babete nich mebr, wenigftene nur in vereinzelten Gallen ju Beilgweden; me nerband ben Sport mit ber Erholungs- und Bergnugungsreife, bit Sport in feinen taufend Abarten und fo entftond die - Sammer frische. Run rucht bie Zeit immer naber, noch Wochen, bann Tagb bann Stunden und schleftlich bampit ber Zug mit ben Feried reisenden hinaus, hinaus . . . ja, mohin??! Und ich höre wieder "Ra, wohin geht's zur Commerfriche?!" J. M. S. Gegraben und Jeueripritze. Gespenstift hulchten die Gestallten des Henters und feiner Anechte in dem eingen Gößichen, das bie

Grengfcheibe gweier Sanferbindo ber mittelafterlichen Stadt bilbeit imber. Das fable Licht bes Mondes enthillte ihr veracitetes und doch für die Menschheit so nuglidies Tun. Ju winters un nachts geiten, wenns falt und gefroren ift", hatte der hochweise Magifter, bestimmt inflier die Magifter bestimmt, follten bie "beimtiche Gemach ausgeführt und gefeubert werbert, Giudisch in gefundheitlicher Begiebung mar die Stadt Preifen, in der man ichon die Anlage besonderer Gataliengruben Tolen genannt, kannte. Meift aber hingen die Aborte mie Bost tölste an der Kuckeite der Häuser. Der Kot fiel auf die grobe-pflasterte Galle den "ophab", oder wie man ihn draftischer nannte den "unofigraden". In ihm fammelte sich aller Schmuy und Unrat, ben man aus ben Saufern entfernte. Die Gauberung Eegrabens überließ man im allgemeinen bem Regenwaffer, von den eichenen Dachrinnen nuch ber Witte der Gaffe abflog. Reif Wunder, bafg bie Gegraben ben Derb fo gabireicher Epibemien bil beten. Was nügte es, bah man die Anlage von Fenstern und Turen nach den Eegraben verbieten wollte. Wohlverbriefte Recht standen nur zu oft diesem Berlangen des Magistrats entgegen. Si mußte man sich begnügen aus Grund des alten Lichtrechtes zu per orbnen, baf bie Genfter nach ben Cegraben mit Gittern verfehef wurden. Wie oft mag ein garter Frauenarm fich burch bas Gitte gezwängt haben, um sich der Kuchenablälle auf leichte Weise zu er ledigen. Wie sit mag die Türe nach dem Gegraben, die steis vor ichtoffen bleiden sollte, heimtich geöstnet worden sein, um den Led einer verendeten Rabe auf die Gosse zu werfen. Der Magistis ab es ja nicht und man iparte fich den langen Weg nach bei Schindanger. Die Siftorifche Abreitung" ber Internationalei Sogiere-Ausstellung zu Dresben führt die Gegröben in Mobell und Bild vor, sie zeigt, wie nicht nur im finfteren Mittelatter die Mer-ichen gleichgültig den wichtigen Gesehen der Hygiene gegeniber ftanden, sondern daß wan noch tellweise im 19. Jahrhundert bei Borgug einer gefundheitlichen Bornednung in verhältnismitell nebenfächlichen Dingen zu ertennen glaubte. Alle man 1857 enbist eine grundliche Raumung und abunderung ber Cegraben in eine Stadt vorgenommen batte, freute man fich nicht barüber, ben un begernifchen Buftanben in ben Cegraben ein Enbe bereitet zu haben fondern man mar frob, wie es an einer Stelle beift, bag man mit einer Feuersprige in Butunft in ben Enggraben einfahren tonnte Man erbalte jo anftatt bes bisherigen Grabens eine brauchbatt

Bor Pfingften. Much ein Gebenftag, bem allerdings eine Por litifche ober fouftwie ichmerwiegende Bedeutung nicht gutommt, ber beutige Freitog. Un ihm jahrt fich bas große Ereignis bei ereignislofen Durchgangs ber Erde burch ben Schweif bes Halles. chen Rometen. Co mander batte bamals bod mit einem gewilled Bangen bem Tage entgegengeschen, beim verschiebene Gelehte botten von einer Analigas-Explosion größten Stils gesprochen und baburch ben Leuten bange gemacht. Man sieht, Gelehrte tonnen irren; als j. It, ber Mont Belee auf Martinique burch einen gewaltigen Ausbruch Taufende von Menichenleben verpicht tete, hatte noch ein paar Tage vorher ein namhafter Gelehrtet erflärt, der Button fei vollkommen erfofchen. Unrecht haben auf propheten find in diefem Falle bie Stare, bie verichiebentlich ichaff mit der erften Brut begannen haben, und bas tun fie nicht, wenn ihnen die Wetterlage nicht gang geheuer vorfommt. Welch frabiliches Biepen aus ben Rifitaften, in die die Alten unermublich die reichtliche Agung ichleppen! Dem Tierfreund bereitet es großes Bergnügen, zu belaufchen, wie die anfunglich feinen und garten Stimmehen ber jungen Tiere von Tog zu Tog ftarter werben, lo bag balb ein Chorus von vier ober fünf ber fleinen Freser einen genügend energischen Morgenwedruf abgeben fann. Menigengeneration, die gu Ditern flugge murbe, b. h. Lebefrellen antrat, liebt nach ben erften Wochen beruflicher Tätigfeit, die gewöhnlich die ichwerften find, aufutmend die erften Feiertage als Ferientage im neuen Lebensabichnitt herantommen. Die ichmeden jest gang andere als wordem. Der fennt bie Ferienftimmung nicht und geht ihrer belebenben Birtung auch verluftig, ber nie mit Unspannung aller Krafte gearbeitet bat, ebenfo wie ber, ber fcblech fctaft, ber fich togsüber nicht burch Arbeit und Umtun gehöris mube gemacht bat. Best, mo bie Tage lang geworben find, bal auch bas Rapitel Schlaf eine befonbere Bebeutung erhalten. Die beften Mebiginer halten es immer noch mit ber alten, pratifchen

Tpöti TURETT

gela Tru

haft

pon

rent

Hell Tru

mei

fo l

ice.

Se

en

Am besten ist wieder die Jugend daran, die bleibt spät auf und steht tropdem früh auf. Das ist auch gar nicht so undyglenisch wie viese glauben, denn würden sie's nicht vertragen, diese kräsige Ausmusen der Tage, sie würden's schon sossen, die munteren Burschen. Ueber die Psingstausstüge der Bereine und Privatgeselschaften ist wohl schon überall beschossen worden, hossenlich macht bas Better feinen Strich burch's Programm.

Ueber den Saatenstand in Preußen heist es zu den Bemertungen der Statissischen Korrespondenz: Während des soeden abgesautenen Berichtsmonats wurde überwiegend über größe Irodenheit gellagt, dagegen begünstigte das schöne Better die Frühjahrsbestellung. Soweit die Bestellung zeitig ersolgte, waren die Saaten auch schon ausgelausen. Den Räusen wurde ziemlich digemein durch einen aufgelaufen. Den Mäufen murde ziemlich allgemein durch einen energischen Angriff mit Gift und Fallen ein Ziel geletzt; sie sollen indes in manchen Gegenden doch noch mussenhaft durchanden sein. Bon Unträutern wird hauptsachlich Hederich genannt, seiten Disteln. Eigentliche Auswinterungen sind wenig vorgekommen; auch die scharfen Aprissiveten haben nicht viel Schaden verursacht. Die inzwischen ausgesührten Umpflügungen sind größtenteils auf Berwästungen durch Räuse zurüczusühren. Der Stand der Bintersaaten machte im Berichtsmonat im großen und ganzen nur dei Roggen und Delsrüchten keine Fartschritte; während über Weizen wenig Rachtelliges bemerkt wurde, kommt dies bei Roggen recht oft vor. Hier und da wurde durch Eindrüngen bei Roggen recht oft vor. Hier und da wurde burch Eindringen der Sammersaat der Schaben ausgebessert. Bielsach ist der Stand des Roggens dennoch dunn, indem Seitentriebe sehlen, so daß er im Strohertrog wohl nicht befriedigen dürfte, denn selbst nach durchbringendem Regen wird jeht auf einen Rachtried kaum zu rechnen sein. In manden Gegenden kand er schon völlig in Mehren, mindestens war er beim Schoßen. Die Futterpstanzen und Wiesen haben ben vormonatigen, nicht günstigen Stand aufgebessert. Was die Sommerung anlangt, so waren die seit einem Monat in die Erde gebrachten Saaten dei der Berichtsabgade kaum oder gar nicht aufgekausen. Die in der Tabelle sür die angegebenen, auf mitunter wenige Angaden sich stüdenden Jissen eines sicheren Urteils über den Stand der Sommerhalms und Hillenfrüchte, sowie Karkollen und Hillenfrüchte, sowie Karkollen und hillsenfrüchte, sowie Karkollen und beit eine Karkollen gestellt des für Lentere toffein, insbesondere gilt bies für leigtere.

Oppeln, Seit einiger Zeit lagern Zigeuner in einem Wolde bei Oppeln. Am Mittwoch früh erschien der Zigeunerhauptmann Heilig auf der Bolizei und meldete, daß des Rachts in seiner Truppe ein Mord verüht worden sei. Die Isjährige Zigeunerin Buriansti hat eine um mehrere Jahre jüngere Zigeunerin Suriansti hat eine um mehrere Jahre jüngere Zigeunerin aus Eisersucht getötet und flah dann mit sieden verwandten Zigeunern. Wier Personen wurden verhastet. Wan glaubt, daß die Mörderin über die österreichische Grenze entsommen ist.

Die Trauer um Gustav Mahler, ben soeben in Wien ver-storbenen genialen Musiker, ist in der deutschen Kunstweit allge-mein. Die Kompositionen Mahlers sind, wohl insalge ihrer schwierigen Tedmit, die nur erste Ordsester bewältigen können, noch nicht so bekannt, wie sie es verdienen, Mahkers fruchtbores Wirfen als Dirigent, namenlich Waggner'icher Tonbramen, hat jedoch so antegend gewirkt, daß damit ein Bermächtnis schönster Art der Mitwelt überkommen ist und den Namen des großen Künstlers erhalten wird. mirb.

Gine ungewöhnliche Reife nach Afrifa. Ans London berichtet man: Bon einer Reife ins bunfelfte Afrifa febrie eine Beldin gurud, die von einem modernen Bpron in binreihenden Bersen verherrlicht zu werden verdiente. Oliva Mac Leod hatte sich in die trostsosen Gegenden am Tschadice begeben, um auf das Grab ibres toten Brautigams, des Beutnants Alexander Bond, einen Grang von frifden Blumen zu legen. Bond war vor etwa drei Jahren auf einer Forschungsreise, die ihn nach Zentralafrika geführt hatte, bon untreuen Regern überfallen und ermordet worden. Fröulein Leod hat auf ihrer Reise durch die afrikanischen Wiften ungefähr 3700 Meilen gurudgelegt, au gug und 311 Bferd. Ueber den Tichadiee ist sie mit balbwilden Regern im Kanu gefahren. Auf französischem Gebiet bat die beherzte junge Dame die großartigsten Maokabifalle entbedt; die frangösischen Beborden wollen biese Bafferfälle daber umtaufen und nach der fühnen Britin benennen. Die Tame verließ England im Angust 1910 und bat furz vor ihrer Ausreise mehreren Journalisten gegenüber er-flärt, daß sie bereit sei, hundertmal dem Lode ins Auge zu leben, wenn fie nur bis ans Grab ihres ungludlichen Brantigams gelangen tonne.

Simpson-Panger nennt sich ein von einem Engländer ersun-dener neuer Pangerschuh für Kriegsschiffe, den alle englischen Schisse in Jutunst tragen werden. Er besteht, soviel man hat er-sodren tönnen, aus mehreren übereinander gelegten Panger-platten von besonderer Konstruction. Die Nachricht intereffiert deshalb besonders, weil neuerdings eine gewisse Beutruchigung dadurch hervorgerusen worden ist, daß die Firma Krupp in Essen das Batent ihren bertühmten hörtungspersahrens an mehrere das Patent ihres berühmten Hartungsversahrens an mehrere frembe Staaten verfauft hat. Der Bangerschutz ift infolge ber frembe Staaten verfauft hat. Der Be artilleristischen Bervolltammnung der Kriegsschiffe von allergrößter Wichtigkeit. In Zukunft wird man auch dahin streben, die Seitenstächen der Schiffe möglichst ganz zu panzern, im Gegenlaß zu den Seiten, mo man an den Schlachtschiffen den schwalen Streisen der Wasserlinie sehr siart panzerie, den größten Leit der sonstigen Seitenslächen aber ungepanzert. ließ.

Das ftrönungsgewand. London fangt langfam an, fein Kronungsgewand anzulegen, das beifit es verwandelt sich, wie in der Roll. Zig, geschisbert wird, in eine Stadt der Gerüfte. Ueberall in den Strafen, die für die föniglichen Prozessionen am 22. und 23. Juni in Beiracht fommen, erheben fich Brettergerufte fur die Eribunen, um die Taufende von Jufchauern aufzunehmen, die fich verimmein werben. Daß die Stadt dadurch gewinnt, kann man nicht behaupten. Jumai die Tribünen sechs Wochen unbenust da stehen und auch nach den Prozessionen nicht sogleich verschwinden werden, wie es meistens dei solchen Gelegenheiten der Fall ist. Besthetische Rudficten baben in London noch nie die Gemiter eingeengt, und jo bat man die Tribunen in einer hobe und Größe aufgeführt, daß Dentmoler, Baume und mirtungsvolle alte Fofiaben gang in ihnen verlaminden. Die Fafiabe ber Wefiminfter-Abtei feibit ift faft gang unflehtbar auf ber Rordfeite hinter einer Riefentribune; por ber Front ber Rationalgalerie auf Trafalgar Square fteht eine folche, und die alte Barodfirche von St. Martin bicht baneben hat eine Tribline, die ihr bis unter bas Dach reicht. Chenjo fieht man Tribunen am Strand, gleich vor dem Bahnhof Charing Cros, in Whitehall und selbst bicht vor dem Varlamentshause. Eine einzige Unternehmerfirma allein besitzt 18 solder Tribünen und betreibt das Geschäft im groben. Der niedrigste Preis für einen Mah auf diesen Tribünen ist 1 31. St. (20 Mart), dann kameman allerdings noch einen Siehplat auf Dadern oder hausvorfprungen für 10 Mart haben. Aber die besteren Blage toften alle 3 bis 5 Guineen (60 bis 100 Mart). Die Tribilnenbefiger laufen, trogbem fie ihres Beldhafts ficher ju fein glauben, einiges Rififo. Wenn eine eine Brozession abgesagt wird oder ihren Weg andert, find sie ihren Berbienst so, denn für diesen Fall haben natürlich die meisten Blatztäufer ausgemacht, daß sie ihr Geld wieder erhalten. Much ichlechtes Better bei beite beite Beite Beite Beite Beite Beite Eribunen gebeckt find bedt find. Die Gefahr icheint nicht febr groft gu fein, benn bisber hat fich bas Frubjahr in London ungewöhnlich gut angelaffen. Roch weltere Sprünge macht die Spelulation in Fenfterplatien, bier ift ja ber fichere Geminn viel größer; Die höchften Breife erzielen ba einige haufer in Ball Mall und St. James Street. Man er-Jablt fich von einem Saufe in der letteren Strafe, bas feinem Befiber für den einen Tag des 22. Junis 30 000 Mart einbringt. Das ist entschieden einer von den gludlichen Tagen des Hausbesitzers, ichoner hat sie sich Radelburg auch nicht geträumt. Der Mann mit beiseisbenen Mitteln bezählt sest im Durchschnitt 5000 Mart für eine breifenftrige Crage in biefen Strafen am 22., und biefer Breig I bem Berichtobal prajentierte,

Regel: Mit den Hühnern zu Bett, mit den Hühnern wieder auf.
Aber seit, wo sich der Laux Abend so angenehm im Freien, im Gartenhaus oder auf dem Balton oder irgendwo in Feld und Wold verbringen läßt, da geht man doch gerne ein Stündschen speiter schafen. Der Sohmer steigert die Ledenskraft im allgemienen, da sieht man auch des Worgens zur gewohnten Zeit auf. Im der Steinge St. Karrin tosten die beiten Pläge auf den Tribunen immer noch die Ausgend daran, die bleibt spät auf und keiter seinen die Fensterpläge etwas dilliger, allerdings auch liebt tropdem trib aus. Das ist auch dar nicht so werden die Fensterpläge etwas dilliger, allerdings auch steiner. Es ware etwas voreille wall wan von diesen Tribunen fleiner. Es ware etwas voreilig, wollte man von biefen Tribunen und Genfterplagen aus, die ja vollständig Gegenstände ber Spetulation geworben find, auch auf übertriebene Hotelpreife schließen. Eine Angahl Spotels hat wohl ihre Preife um einen nicht fehr hoben Prozentsat erhöht, es gibt aber auch solde, die ihre Stammgötte zu gewohnten Preisen angenommen haben. Wer noch Play sindet, dürfte nur wenig wehr bezahlen als sonst. Und down bietet London mir seinen vielen Privathotels und Boardinghäusern so viele Umerkunftsgelegenheiten, daß man rubig fagen tann, für eine halbe Million Frember ift immer geforgt. Wenn man die Entfernungen nicht scheut und sich der hier sehr praftischen Untergrundbahn zu bedienen weiß, nich man ruhig in einem emfernteren Stadtiell wohnen, wo es annehmbare Wohnungen und Fensterplätze gibt, die nicht 10 000 Mart toften.

Luftschiffahrt.

Dos. Den Schauflügen wohnten am Freitag nachmittag sämtliche in Baden-Baden wohnende Fürstlichteiten bei, darunter das Broßherzogspear, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessissen war von Baden, terner Graf Zeppelin und Minister v. Bodmann. Bis 6 Uhr wurden zwölf Flüge ausgeführt, einige mit Ballagieren. Ein Unfall ereignete sich nicht. Samstag früh 7 Uhr erfolgt der Start zu dem Zuversäffigkeitoslug. Reichardt icheibet aus, da sein Apparat unterwegs solche Beschädigungen erlitten hat, daß er demontert werden muste.

bag er bemontiert merben mußte.

daßen-Baden. Die im oberrheinischen Zuverlässigteitslug kon-kurrierenden Maschinen zeigen sowahl konstruktio wie in ihren Ausführungen erhebliche Berbesserungen. Auch rein äußerlich hat sich der Flugkup zum Vorieil verändert. Während zur Zeit der Id die Maschinen mit Sopperdigen Motoren ausgestattet waren, die in der Regel kaum 30 PS leisteten, sind die meisten Motoren, so der Zuverlössigsteitskonkurrenz mit erheblich ikarkeren Motoren, so die kannen sichen der Motoren besinden sich in der Mehrheit. Zeannen sährt einen 100 vierdigen Araus-Motor. Die bis zu 100 PS ausgerüftet. Die deutsten Notoren beimoen sich in der Mehrheit. Jeannm fährt einen 100 pferdigen Argus-Wotor. Die Aumblermaschine ist mit einem 70-pferdigen Dalmler ausgestattet. Thelen hat einen 50-pferdigen A. N. G. Motor, hirth einen 65-pferdigen diterreichischen Daimler, Brunhuber einen 70-pferdigen Enom, Wisterstätter einen 35-pferdigen Körting. Am Freitag versammelte Prinz Heinrich, der die zur Beendigung der Flüge auf dem Plagie diech, eine tichne Schar zu einem Abendessen im Hand Eine Liede.

Blaye blieb, eine tickne Schar zu einem Abendesten im Hotel Stefanie. Auch Grai Zeppelin und Geb. Kat Hergesell waren geladen. Damit erledigen sich auch die Gerückte über ein angebliches Zerwürsins zwischen diesen Beiden. Im Kurgarten war zu Ehren der Aviatifer ein Felt veranstaltet mit Konzert. Der Kurgarten leuchtete in allen Farben.

Düsseldorf. Bon dem zerstörten Lustschiff ist mehr zu verwenden als man zuerst übersehen konnte. Die Wiederberstellung host man die August vollenden zu können. Inzwischen soll die Düsseldorfer Halle nach den Wünschen der Jahrlieitung vollständig umgedaut werden. Die Stadtverwaltung verössenlicht eine längere Ertlärung, in der gesagt wird, daß nicht die Lustschischen die Echuld an der Zertörung der "Deutschand" trage, sondern die auf Beranlossung der Delag gebaute Schulzwand.

Berufstreue.

Ein frommer Fürft batte eine brennende Rerge in feinem Ein frommer Fürst hatte eine brennende Kerze in seinem Wappen und den Wahlspruch darunter: "Im Dienst anderer verzehre ich mich." Ein vielsgender Wahlspruch unseres hobenzollern-Geschlechts lautet: "Ich dien". Friedrich der Große nannte sich darum den ersten Diener des Staates. Kaiser Wilhelm der Broße sprach nach auf seinem Sterbedette: "Ich habe teine Zeit, mübe zu sein." Bon unserem setzgebente: "Ich habe teine Zeit, mübe zu sein." Bon unserem seizigen Kaiser rühmt sein Erzieher, daß in ihm, wie in allen Gliedern seines Geschlechts, das Pflicht gesühl die stärtste und wirtsanste Triedeber sel. Das ist tönig-liche Berufstreue. Und wir haben alle Ursache, Gott zu danken, der unserem Staatswesen ein Geschsecht an die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht an die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht an die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, dessen Eisatswesen ein Geschsecht und die Spipe gestellt hat, ruf-ausüben.

Berufstreue ist das Geheimnis der Leistungssähigkeit eines seben, der in seinem Stand und Amt etwas Brauchbares leistet. Unsere Gaben und Kräfte sind das Kapital, das uns von höherer Ingere Gaben und Kratie sind das Aapstal, das uns den höherer Hand zur Berwälfung anvertraut worden ist. Wir sind weder Eigentümer der Gaben und des Gutes, das uns geworden ist, noch auch Erzeuger der Anlagen des Geistes und Berstandes, der Gemüts- und Willensträste, die in uns steden. Die Erde ist des herrn und was darimmen ist, heißt es mit Recht in der Bibel. Und dort seine wur auch das Geständnis des mit hohen Gestes- und Gemütsgaben ausgestatteten Apostels Haulus: "Was hast du aber, das da nicht enwsangen holt?" das du nicht empfangen halt?

Daß ber eine in Reichtum und Wohlleben aufmächft, treuen Eltern angehalten wird zu einem fleißigen Leben, ber andere bagegen in Rot und Elend aufwachlen und mit bem Leben ringen muß, um es zu etwas zu beingen, dazu hat weber jener noch dieser etwas getan. Es ift von höherer Hand also geordnet. Und schnell genug andert dieselbe hahe Hand die Berieilung der Gaben und Bater diefes Lebens. Es geschicht oft in verhaltnismäßig furger Zeit, bag ber Reiche arm und flein, der Arme groß und reich gemacht wird. Foricht man aber nach, welchen Ginfluffen ein Menich feine geachtete Stellung, feine Birtfamteit, feine Anertennung gujufchreiben bat, jo findet man, daß es die Treue war, diese allein, melde bas Bebeimnis bes Erfolges in feinem Leben bilbete.

Treue im Berufe - tein großeres Lob, feine ehrenvollere Auszeichnung gibt es, die man uns nadjagen konnte. Wer fie ausubt, bei dem wird die Fulle ber natürlichen Anlagen zu ihrer gangen Schönheit gebracht, bei bem wird auch das geringe Mag von Fähigfeiten eine Quelle verhältnismußig großer Leiftungen. Treu aber sind wir, wenn wir stetz von dem gewissenhaften Ge-danken und leiten lassen, daß alles das, was wir unter unseren Sanden haben, nicht unfer eigen, daß es uns vielmehr anvertraut ift, und bag ber, ber es une anvertraut hat, barouf rechnet, bag wir bamit hanbeln nicht nach unferem Willen, fondern nach feinen Un-

Unfer Beruf ift bas uns von boberer Sand anvertraute Gut, bei beffen Bermaltung wir nur bann rechten Rugen und innere Befriedigung, bazu ein gutes Gemissen haben werden, wenn wir mit treuem Fleiß unsere Schuldigkeit fun. Es gehört wohl ein reiches Daß von Selbstzucht und Dienstwilligkeit bazu, um treu in seinem Berufe zu fein. Aber kein ander Ding hat auch reicheren Lohn aufzuweisen als redliche Berufstreue. Sie ist schon in lich leibst das sehnendste Ding. Sie bringt anderseits uns reiche Lineckennung bei Gott und den Menschen.

Buntes Allerlei.

Siegburg. Im Alter von hundert Jahren ift in Goven bie Bitme Anna Maria Beder gestorben. Um nachften Sonntag follte ibr hundertfter Geburtstag von der gangen Gemeinde gefeiert merben

Rürnberg. Der Einjährig Freiwillige Kohn im Cheveau-leger-Regiment erichof sich. Es beißt, ber junge Mann habe aus Gram über feine wahrscheinliche Richtbeförderung seinem Leben ein Ende gemacht.

Ceipzig. Die von Rettor Bod, dem Leiter einer städtischen Gemeindeschule, gegen bas ihn verurteilende Ertenntnis des Berfiner Landgerichts eingelegte Revision wurde bom Reichsgericht

Rom. Her wurde eine Frau zu 10 Monaten Gefüngnis ver-urteilt, well sie sich wührend einer Zeugenvernehmung in einem Sittlichteitsprozeß aus Wut über gewisse Anschuldgungen der flägerischen Partei ihrer Kleiber entledigte und sich halbnockt vor

Bücherichau.

Eine neue schöne Umgebungsfarte von Wiesbaden und Mainz. In der großen Reihe der Karten, die der befannte Mittelbach sche Kartenverlag in Leipzig bereits herausgegeben hat, ist soeden erichienen: Mittelbach's Umgebungsfarte von Wiesbaben und Mainz nebst Riibesbeim, Langenschwolbach und Schlangenbad. Maßstab 1:75 000, Preis des sehr groben Blattes in Umfchlan nur —80 3 in jeder Buchhandlung. Die gang hervorragent icone, mehrfarbige, febr überfichtliche Karte verdient volles gob und meitefte Berbreitung. Befonbere Corgfait ift auf bas Wegenet vermenbet worben.

Meneste Machrichten.

Bertin, 20. Mai. Abgeordnetenhaus. Das 266geordnetenhous nohm heufe in namentlider Abstimmung mit 156 gegen 155 Stimmen bas Gefeh über die Julaffung ber Jeuerbestattung im Ronigreich Breufen in 3. Lefung an. Dafür stimmte die gefamte Linte, Rationalliberale, Freifinn und Sozialdemofraten, ferner die Freifonservativen und ein Teil der Ronfervativen, dagegen das geschioffene Jenfrum und die meiften fionfer-

Berlin, 20. Mai. Die feit Wochen erfrantte Schwester ber ver-ftorbenen Schauspielerin Marie Seebach, Wilhelmine, ist gestern abend in einem Charlottenburger Sanatorium entschlasen. Sie mar eine Menichenfreundin und Wohltaterin feltener Art.

Berlin, 20. Malg Giraf Hans Bfell beantwortete ben fürzlich erfolgten Berzicht feiner früheren Glattin auf seine beiden Kinder in einem Schreiben an seinen Rechtsbeistand dahin, daß er erflärte, von jeder weiteren strafrechtlichen Berfolgung feiner Frau abzu-

5) am burg, 20. Mai. Der Brudeneinfturg in Bone (Togo) state fich in Telegrammen aus Togo als eine überaus schwere Kataitrophe dar. Die Brück ist, wie jeht seisteht, in ihrer ganzen
Länge zusammen gebrochen und total vernichtet. Rur der Brückentopi, der sehr start gedaut war, ist stehen geblieben. Mus einem
Kunken-Telegramm geht bervor, daß, als die 5 Dampsträhne ins Baffer fanten, fich gerade bavor 14 belabene Güterwagen befanden, bie mit in die See gefturgt find und als ganglich verloren gelten

Wien, 20. Mai. Die frühere Primadonna der Breslauer Oper, Marie Seissert, wurde gestern wegen Erpressung an einem reichen Thüringer Fabrikanten, zu dem sie nach vor einiger Jehr Beziehungen unterhielt, in Innsbruck verhasstet. Da der Habrikan nach Bestredigung zahlreicher Forderungen jede weitere Zahlung verweigerte, seite sich die Seissert mit dem Herausgeber eines keinen ihüringsichen Blattes in Berbindung, der ollerhand Enthüllungen verössenstichte. Als die Seissert troh der Intervention eines Rechtsanwaltes ihre erpresserische Tätigkeit nicht einstellte und eine Chinabungssumme für die in ihrem Besit besindlichen Briefe verlangte, ieh der Fabrikant gegen den Herausgeber des Blattes, der inzwischen die Flucht ergriffen hat, und gegen die Selssert Sirasantrag siesten, Der Zeitungs-Herausgeber wurde in Zürich und die Seissert gestern seihen Iruh in Innsbruck verhasset. 28 i en , 20. Mai. Die frühere Primabonna ber Breslauer

Beitung Guibo Zeibler. Beraniwurilich für den redaftionellen Teil Baul Jorschied, für den Reflame- und Anzeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlag Wilhelm Holzapjel, samt, in Biebrich. Rotationsdrud und Berlog ber Buchbruderei Guido Zeidler in Biebrich.

Telephon 41

Biebrich a. Rh.

leinen-Kuverts,

Kommissionszettel,

Kellnernotas.

Liedertexte,

Krankenscheine,

Musterctiketten,

Miteliedskarten.

Postpaketadressen,

Preisverzeichnisse,

Rechnungsberichte,

Spesenrechnungen,

Trattenavise, Tranerdrucksachen,

Verträge, Werke,

Servietten

Konzert-Programme,

Kontoauszüge, Kontenanschläge, Kataloge, Kreditanerkenntnisse,

Lieferscheine in Block- und

Buchform, Lohnbücher, Lohnlisten,

Lohnbeutel, Lohndüten,

Musterkarten, Menukarten, Mahnbriefe,

Mittellungen, Notas, Paket-Zettel, Plakate,

Provisionsnotas, Avise, Prospekte, Postkarten,

Quittungen und Wechsel,

Rechnungen, Rezeptzettel,

Speise- und Weinkarten,

Tafel-Lieder, Tanzkarlen Tabellarische Arbeiten.

Stationszettel, Tischkarten, Stimmzettel, Statuten,

Tagesrapporte, Notiz-Zettel,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Visitenkarten in eleganten

Kästchen, 100 Stek. schon

Mitgliedsverzeichnisse,

Anfertigung aller Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe,

Behörden und Privatgebrauch,

Adressen, Gunnmiert u. un-gunnmiert, Kuverts mit Firma von den billigsten Hanf- bis zu den bochfeinsten Hart-Adressen, gummiert u. un-gummiert, Abgangsscheine,

Aktenkuveris in verschied. Grössen, Anfnahmegesuche, Anfnahmebescheinigungen,

Aufnahmescheite, Arbeitsverträge, Aufstellungen, Arbeitszettel, Anweisungen,

Arbeitsordnungen, Aktendeckel, Anteilscheine, Blocknotas, Begleitnotas, Betriebsordnungen, Beitragsquittungen,

Büttenwechsel, Briefpapier mit Firma, Bonbücher mit Lochper-forat a. Nummerierung, Bestelizettel, Bordereaus,

Broschfiren, Dankkarten,

Diplome in künstlerischer • Ausführung, Einladungsbriefe u.-Karten, Einlassbillets mit Kontrollabschnitt u. Nummern,

Eintrittskarten, Emplangsbescheinigungen Einpackpapier, Kollizettel, Entiassungsscheine.

Empfehlungsbriefe, Etiketten mit Oesen auf Manila- und Papyrolin-Karton,

Fakturen, Formulare all. Art. Frachtzettel, Frachtbriefe, Fremdenzettel, Zimmernotas Fuhrscheine, Geld-Kuverts, Garderobe-Nummern, Geschäftsberichte, Geburtsanzeigen, Otückwunschlarten, Hochzeitslieder, Hochzeitsgedichte,

Hochzeits-Kladderadatsche, Hochzeits-Einladungen, ahresberichte, Konossemente,

von 1,25 & an. Zirkulare, Zollquittungen, Zolldeklarationen, Zahlungsbefehle. 11. S. W.

Lieferung von Visiten-, Verlobungs- und Einladungskarten etc., sowie aller Drucksachen in === lithographischer Ausführung. ====

Stereotypie. - Eigene Buchbinderei.

Kostenvoranschläge und Entwürfe stehen gerne zu
Diensten. — Autotypien, Holzschnitte, Clickés, Galvanos
und Zinkätzungen werden rasch und billigst besorgt.



Eisenbettstellen, Kinderbettstellen Betten, Zedern, Dannen = Schlafdecken ==

gu anerfannt hervorragend billigen Preisen.

6dwalbader 6tr. 47

P. Wurster

Schusterstrasse 44.

Spezial-Haus I. Ranges für Damenputz.

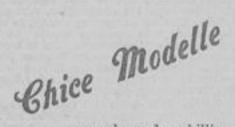
Aus meiner enorm grossen, mit Sorgfalt und Geschmack zusammengestellten Auswahl in

offeriere ich als besonders preiswert

Damenhüte flott garniert 1575 Zweispitz habsch garniert 1075 Kinderhüte

> Beachten Sie meine Schaufenster! Besichtigung der Innen-Ausstellung ohne Kaufzwang!

> > 1076



ganz besonders billig

J. Th. Gallo

Nachf.

empfiehlt au billigften Breifen

ta. arok. Kupfer-Bitriol

lämtiide Gartenlämereien

la. Futterfolt, Morte 9,

lamil. Garten u. Weinberge nerate, Gicheln, Genien und Wenfteine. 7700

Drabigitier, Drabtgeffecte, Beinbergebrabt, Gindelbrabt.

Alois Klum, Mainz Setlergaffe 14. Telephon Wil.

Preibilfie grntis und franto.

Teldstecher

aum Umbangen, branchbar für Touren, Mennen, Theater 20. billig au verleiben bei 2470

Dillig an verleiben bet 2470 3. Diefenbarbt, Tannuofte. 8.

Täglicher Eingang aparter neuer

Formen u. Hüte.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die sehmerzliche Nachricht, dass heute Vormittag unser lieber, treu-besorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Ur-grossvater, Herr

Heinrich Hück, Winzer

im 83. Lebensjahre sanft verschieden ist. Hochbeim, 20. Mai 1911,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fiedet Montag, den 22. Mai, vor-mittags 11% Ubr, vom Sterbehause "Mainzer Hor-aus statt.

Ato Borbenge- und Befampfungsmittet gegen die

Peronospora

empfiehlt fich als febr wirtfam bas Rupferguderfalt. Braparat

Billiger in der Gerstellung und Berwendung als die Africatfalfbrübe. Berireiung und Wiederloge für Dochbeim und Umgegend Jean Lauer, Dochbeim um Main Sintergaffe 56.

Mainzer Hof. Sonntag, b.n 21. Mai 1911:

Grosses Konzert und Vorstellung

bes Eingspiel und Boffen-Enlemble A. Goeppel, Mains - Aniang 4 unb 8 libr -

wogn ergebenft einfabet

Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftel

Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 49, Telefon Amt I 10298 gugelassen am Königlichen Amtsgericht Hochhelm a. M. empfiehlt sich

zur Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Eintragung von Hypotheken. Löschungsbewilfigungen, Erbschaftsregulierungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Reklamationen und Verträgen aller Art, Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des Inund Anslandes.

Prompte und reelie Bedienung. - Prima Referenzen.

Sprechstunden:

In Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Hochheim a. M.: Gasthaus sum Frankfurter Hof. Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sountags von 1-3 Uhr

In Flörsheim a. M.: Gasthaus zum Hirsch, Sonntags von 11-12 Uhr. (216H

Kirchliche Nachrichten.

Countag, ben 21. Mai 1911.

Morgens 7 Ubr: Frühmeffe. 9% Ubr: Dochamt.

4,10 Uhr: Gottesbienft. /,11 Uhr: Chriftenlehre. 1 Uhr: Kinder-gottesbienft.

Mainzer Korbwaren-Haus

Telephon 2227. 7 Mailandgasse 7 Telephon 2227.

Ecke Seiler- und Korbgüsse, nahe am Markt

Kinderwagen, Sport-, Liege-

Relsekörbe, viereckig und oval,

von Mk 1.90 an. Wasehkörbe, viereckig, oval und rund von 85 Ptg an.

Rohrsessel u. Blumentische in gross, Auswahl zu streng reellen und billigsten Preisen bei autmerksamer Bedienung

Mainz. -

Miet-

Klavier-Müller, Mainz Bel Kauf kleinste Raten, kl. Anzahlusz Münsterstr. 3.

Gutidiein.

Ein Rätsel

für Biele lit es, daß man is oft elegant gelleibete Wenichen lieht, obwobt ihr Einfommen nicht is groß ist. Es wird daher für jeden, beionderd aber für herren

von grobem Interesse iein, das solgende au missent Durch Eriparnis der teuren Vodenmiese u, tonstiger großer Geichäftsligesen verfande ich derrent u. Amedien Anslige in ichiden, nodernen Desima, ein u. amedreibig. dosen, Joopen, an naunend bildigen Vreiten. Als deinnderen Gelegenheisösanf emvichte ich einen großen kollegenheisösanf emvichte ich einen großen Gerent u. Baridenn Andage, weiche von verleitebenen Gelegenheisösanfen berrühren, deren früherer Badenpreis 1d. 20 u. 25. e von, jetel S. 12 u. 15. e. In Minder-Analigen bade ich großes Loger und versaufe beiter schon von 2.50 et an. Toolkenminden u. Kommitmistanien Analige in blan u. ichwarz ichm von 7. e an. Ist begi in ihrem eigenen Incereie, mein Geschalt au beinden, um fich davon zu übergenen.

3. Drachmann, Wiesbaden, Reugaffe 22, 1. 6t.

Jeder Künfer, der diese Annonce mitbringt, erfält beim Einfam eines Annoges eine lederne Brief-, Billi-oder Jaarrentolde grante. — Es rentere fich jede Jahrt in jeder Gang au den Verfaustofalitäten, weil ich auch field Gelegenbeitsfänse im Zchabwaren bade. 140Iin Erftes und größtes Geichält dort am Plane.

Gittidein.

78, 85 . 5 Jahre Garante. Reflame-Raber von 42 . an.



Bueumarife in jed. Breislage. Lauimantel 2,45, 3 -, 3,50 rc. Chlanche 2,50, 2,95, 3,50 rc. Revoraturen prompt.

J. Jantz, Mains, Ginbibausfiratie 23, Biesbaben, Abeinftraße 44.

Fahnen Reinecke

Nähmaschine.



Gelegenheitslauf. an verlaufen. 2460 Rob. bei Jean Aleimann-Beitenbeimerbrage.

Schöne Fertel

auswaris au verfaufen. 2448 Naberes Bifinl-Ervebition.

Tüchtiger Rüfer findit Greite. 248 Näheres Giligt Erpebinion.

Silfiner Binliener, beste Be-ner, Bruncter, Bucht-neftigel- u. Gerchie rc. Rato va grano. Gefffigelhof, Mergentbeim 110

Der beurigen Ausgabe untered Biatres liegt ein Erripett ber Firma Leonbard Lieft, A. G., Maing bei.

SINGER

Nähmaschinen

sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nahmaschinen 71ct. Ges. Wiesbaden, Langgasse I. 4100a

Herr Herr Herr Herr Gebe

jamm leihur den; i

Na

im mare Birt Raffi ben Berei unge Begi und ber ! Dort

beta Blan Quits gear Derr lage tobt famu ratu trut

bat "Sd bergi jdjär bera gebr Erle

Ber rijd; Rat Reb